gegen den Kapitalismus oder die Demokratie, die Industrialisierung oder den Kommunismus usw. „Diese Antihaltungen kommen stets in, zuweilen einander seltsam widersprechenden, Kombinationen vor. Erschreckend regelmäßig aber begegnen wir hier, selbst in ganz verschiedener Kombination von Anti-Haltungen, dem Antisemitismus, so als wäre er ein unvermeidbares Element gesellschaftlicher Pathologie überhaupt“. Diese wichtige Bemerkung möge der Leser auf den Weg durch das Handbuch mitnehmen.

Schließlich noch eine kleine Anfrage: Wäre nicht gerade hinter dem Artikel von Dantine ein jüdischer Beitrag am Platze gewesen, der von der jüdischen Antwort auf die Romantik gehandelt hätte, nämlich von der „Wissenschaft des Judentums“? Der Name von Zunz, dem Verfasser des Buches von den gottesdienstlichen Vorträgen der Juden und Mitbegründer der Wissenschaft des Judentums, kommt im Namens- und Sachregister überhaupt nicht vor. Damit hängt es vielleicht auch zusammen, daß der Name von Abraham J. Heschel in dem Buch ebenfalls nicht vorkommt. Er ist heute eine der bedeutendsten Gestalten des amerikanischen Judentums. Er war von 1932 bis 1934 Dozent an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin. Jedenfalls handelt es sich dabei um eine durch die Abwertung des Judentums herausgeforderte Apologetik des Judentums in wissenschaftlicher, d. h. abendländisch anerkannter Form. (Verwiesen sei auf Gershom Sholems Aufsatz, *Wissenschaft vom Judentum einst und jetzt*, *Judaica I*, S. 147–164).
Günther Harder

NEUES TESTAMENT

Das Neue Testament. Übersetzt und kommentiert von Ulrich Wilkens. Beraten von Werner Jetter, Ernst Lange und Rudolf Pesch. Gemeinschaftsausgabe des

Furche Verlags, Hamburg, mit dem Benziger Verlag, Köln/Zürich, und dem Zwingli Verlag, Zürich 1970. 928 Seiten. Balacron geb. DM 19,80.

Diese respektable Leistung des Hamburger Neutestamentlers jetzt schon textkritisch, hermeneutisch und sprachlich beurteilen zu wollen, wäre vermessen. Wir können nur erst einmal auf die Tatsache dieser neuen Übersetzung hinweisen, die schon darin ihr besonderes Merkmal hat, daß sie eine katholisch/evangelische Gemeinschaftsarbeit darstellt, geleitet von den beiden Gesichtspunkten: „Größtmögliche Nähe zum griechischen Original zu erreichen, aber die Fach- und Gelehrten-sprache zu vermeiden; zu größtmöglicher Verständlichkeit zu gelangen, aber Verständlichkeit auf Kosten der Richtigkeit sich zu versagen.“ Zum besseren Verständnis dient ein abschnittsweise beigegebener Kommentar, der ungefähr den gleichen Umfang wie der Text hat. Wir empfehlen diese Übersetzung neben allen anderen Verwendungsmöglichkeiten (auch auf die Eignung für die Verlesung im Gottesdienst ist Bedacht genommen!), insbesondere dem gemeinsamen „ökumenischen Schriftstudium“ in evangelisch/katholischen Arbeitsgruppen!

Kg.

KIRCHENRECHT

Siegfried Grundmann, Abhandlungen zum Kirchenrecht. Böhlau Verlag, Köln-Wien 1969. 550 Seiten. Leinen DM 34,-.

Im Frühjahr 1967 starb Siegfried Grundmann unerwartet früh an den Folgen eines Kriegsleidens. Als Nachfolger seines Lehrers Johannes Heckel hatte er dessen Münchner Lehrstuhl für Staats- und Kirchenrecht übernommen. Nach seiner großen Monographie über den Lutherischen Weltbund (1957) wandte sich Grundmann